

Drüsiges Springkraut

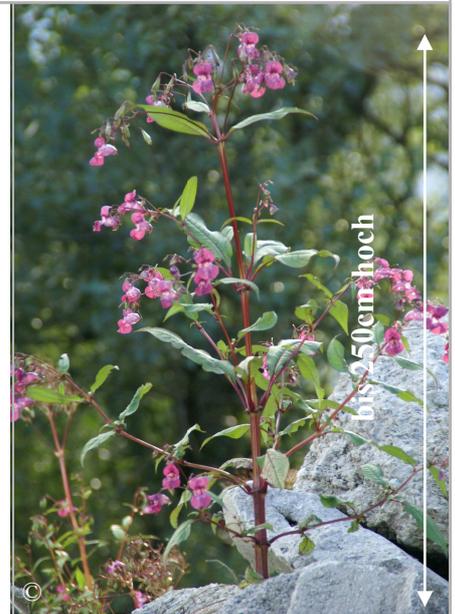
Wissenschaftlicher Name: *Impatiens glandulifera*

Herkunft: westlicher Himalaya (Kaschmir, Nepal)

Nach Europa (London) erstmals eingeführt 1839 als Zier- und Bienentracht-pflanze. Von dort aus wurde sie in Gärten nach ganz Europa verbracht. In Tirol seit Beginn des 20. Jhdts.

Vorkommen: Massenverbreitung bis 1200m, derzeit bis gegen 1500m anstei-gend
nährstoffreiche, ausreichend wasserversorgte Standorte
landwirtschaftliche Brachen, Ruderalstandorte, Schottergruben, Schlagfluren, Auspendungen, Saumgesellschaften

Ausbreitung: Samen, Mensch, Fließgewässer
(Materialtransporte, Aussaat, abgerissene Pflanzenteile, Gartenabfälle, Imkerei)



Problematik: Die frostempfindliche einjährige Pflanze vermehrt sich sehr effektiv über Samen (bis zu 2500 pro Pflanze). Auch abgerissene oder lose Pflanzenteile können wieder bewurzeln. Die Besiedelung der entsprechen- den Standorte erfolgt sehr rasch, dazu reichen einzelne Pflanzen als Initialen aus. Massenbestände des Drüsiges Springkrautes wirken sich negativ auf die Diversität aus. Nach dem Absterben der Pflanzen im Herbst ist die o- berflächliche Durchwurzelung stark reduziert, was die Gefahr von Erosionen erhöht.

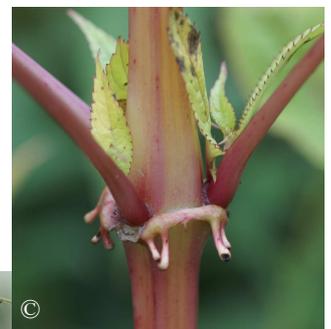
Erkennungsmerkmale



gespornte rosa-violette
Blüten mit intensivem süß-
lichem Duft



Stängel knotig, Blätter je 3 am Knoten sit-
zend, gezähnt



sekundäre, sprossbürtige
Wurzeln an Stängel und
Seitenästen



Stängel glasig, hohl, oft rot



Kapseln mit Schlei-
dermechanismus



